

## Webinar Nr. 29

## Bundestagsbericht zur Technikfolgenabschätzung von Mobilfunkstrahlung: Inhalt, Bedeutung, Folgen

In diesem Webinar wird die besondere Bedeutung des TA-Berichts des Deutschen Bundestages (i.f. TAB) für Umweltverbände wie diagnose:funk, für die Arbeit der Bürgerinitiativen sowie für eine Mobilfunk-Vorsorgepolitik vermittelt. Referent Matthias von Herrmann beginnt seinen Vortrag mit der Frage nach der Gesundheitsgefährdung durch Mobilfunkstrahlung und einem bezeichnenden Zitat von 2020 von Telefónica Geschäftsführer Markus Haas: „Es gibt keinerlei wissenschaftlich fundierte Studien, die auch nur irgendeine Gesundheitsgefährdung sehen.“ Käme Markus Haas mit solch einem Zitat heute noch durch?

Dem stellt Matthias von Herrmann im Webinar die Dokumentation der Studienlage im TAB gegenüber. Der Bericht analysierte Tierstudien, Humanstudien und die im TAB als bedeutsam und qualitativ hochwertig bezeichneten NTP- und Ramazzini-Studien. Als Ergebnisse zählt der Bericht unter anderem auf:

- > Erhöhte Inzidenz bei Krebsentstehung, Tumorpromotion
- > Neuro-degenerative Erkrankungen
- > Beeinflussung des Schlafes, Schlafqualitätsstörungen bei Kindern
- > Förderung neuro-degenerativer Erkrankungen
- > Erhöhtes Auftreten von Herz- und Hirntumoren.

Die Studienergebnisse widerlegen die Aussage des Bundesamtes für Strahlenschutz, es gäbe keine athermischen, biologischen Wirkungen durch Mobilfunkstrahlung.

Zum Thema **Elektrohypersensibilität** sieht der TAB Forschungsbedarf und schlägt Studien mit elektrosensiblen Personen vor, um eine wissenschaftliche Grundlage für das Verständnis des Symptomkomplexes schaffen zu können. Den Studien zu **Kindern** wird im TAB ein eigenes Kapitel gewidmet. Über Verhaltensauffälligkeiten, gesundheitliche Beschwerden, Veränderungen der Hirnaktivität und kognitive Leistungseinbußen berichten die Studienergebnisse.

Entgegen allen Verharmlosungen der Risiken von Millimeterwellen (hochfrequentes 5G über 24 GHz) stellt der TAB fest, dass die Exposition mit hochfrequenten elektromagnetischen Feldern durch die Einführung von 5G kaum abzusehen sei. Der Bericht konstatiert, dass man weder weiß noch abschätzen kann, wie sich Millimeterwellen auf die Bevölkerung auswirken, zumal weder gezielte Labor-Studienergebnisse noch epidemiologische Daten vorliegen. Die Option einer Anpassung der Grenzwerte, die Entwicklung emis-

sionsärmerer Technologien sowie die Einrichtung sogenannter Schutzzonen wird eingeräumt.

Zum Thema **Risiko-Governance**, Optionen für weiteres Vorgehen, fordert der TAB, dass mit relevanten Stakeholdern (Interessensvertretern), zu denen er namentlich auch diagnose:funk zählt, rechtzeitig eine offene und breite Partizipation stattfindet.

In der **Zusammenfassung** lässt sich festhalten, dass der TA-Bericht

- > zum ersten Mal auf Bundesebene über 60 relevante Studien mit signifikanten Resultaten zu Gesundheit und Mobilfunk dokumentiert;
- > bestätigt, dass nicht-thermische Effekte ein Gesundheitsrisiko darstellen können;
- > ernstzunehmende Akteure aus der Zivilgesellschaft, darunter diagnose:funk, benennt;
- > die Einbeziehung dieser Akteure in die Risikobewertung und das Risikomanagement fordert;
- > ein erster guter Schritt in Richtung Mobilfunk-Vorsorgepolitik ist.

Allerdings: Unter Entscheidungsträgern ist der TAB meist nicht bekannt. Es liegt in unserer Hand, das zu ändern. Der Referent Dr. Hans Schmidt setzte den Vortrag fort mit der Relevanz des TA-Berichts für **Bürgerinitiativen**. Der Bericht eignet sich in hervorragender Weise dazu, lokale Politiker mit gezielten Fragen zum Bericht zu konfrontieren und Bürger- bzw. Einwohnerversammlungen zu fordern.

Wir empfehlen allen Bürgerinitiativen, dieses Webinar anzusehen!

Weitere Informationen und Analysen in der Artikelserie zum TAB unter [www.diagnose-funk.org/1944, /1947, /1949](http://www.diagnose-funk.org/1944, /1947, /1949).